

Arts & ethics

Andreas Otto: „Veroniká – come on“

Die 6. Station des Kreuzwegs, der sogenannten „Via Dolorosa“ – dem Passionsweg Jesu von seiner Hinrichtung bis zur Kreuzigung in Jerusalem, ist einer Frau gewidmet: Veronika. Bekannt ist über sie nicht viel, sie begleitete als eine der Frauen im Umkreis von Jesus seinen Leidensweg und wischte ihm helfend mit einem Schweiß Tuch das Gesicht ab. Wie durch ein Wunder erschien auf diesem Tuch dann das Antlitz Christi als heilige Ikone.

Andreas Otto greift in seiner künstlerischen Interpretation der Kreuzwegstation den Moment der helfenden und auch handelnden Veronika auf: Im Zyklus „Via Dolorosa“ des Künstlers werden Szenen aus dem jährlich in Arnsberg stattfindenden „Tough Mudder“, einem Hindernislauf durch Schlamm, den Kreuzwegstationen Jesu unterlegt. Mit einer speziellen Drucktechnik und einem Collageverfahren fügt der Künstler figurative Formen und typografische Elemente zusammen, die der traditionellen christlichen Bildsprache neue Perspektiven eröffnen. „Veroniká – come on“ kann dadurch zweierlei bedeuten: einmal die Kraft, die von der helfenden und zum Durchhalten motivierenden Frau Veronika ausgeht, und andererseits die Aufmunterung an Veronika selbst, in ihrem Mut und ihrer caritativen Tatkraft nicht aufzugeben.

(Stefanie Lieb)



Andreas Otto

*(*1966 in Arnsberg), lebt und arbeitet als Künstler und Designer in Arnsberg. Seit 1985 ist er regelmäßig mit Ausstellungen in der Region vertreten, u. a. 2000 mit „Bilderräume“ in der Stadtgalerie Altona, 2004 mit „Fragmente“ in Schloss Opherdicke in Holzwickede oder 2011 mit der Ausstellung „Amorphe Spuren“ in der Katholischen Akademie Schwerte. 2018 präsentierte Andreas Otto seinen Zyklus „Via Dolorosa“ im Landtag NRW in Düsseldorf.*



Veronika – come on
aus dem Zyklus „Via Dolorosa“, 2015, 1300×900 mm, Mischtechnik auf Alu-Dibond